

Des Pfeffergesellen Nachtmütze.

In Kopenhagen giebt es eine Gasse, die den wunderlichen Namen Hüskenstraße führt. Und warum heißt denn dieses Gäßchen so, und was hat der Name zu bedeuten? — Nun, das Wort „Hüsken“ soll Deutsch sein und ist eine Entstellung des plattdeutschen Hüschen *). In jener Gasse bestanden diese Häuschen aber viele Jahre lang nur aus hölzernen Buden, etwa so, wie wir sie jetzt auf den Jahrmärkten und Messen aufgestellt sehen. Etwas größer mochten sie doch wohl sein und sie waren auch mit Fenstern versehen, deren Scheiben aber aus Horn oder Blasen bestanden, weil es damals noch zu theuer zu stehen kam, Glasfenster in allen Häusern zu haben. Das ist aber auch schon lange, lange her, denn als Ueltervaters Ueltervater davon erzählte, nannte er es auch „in alten Tagen“. Mehre Jahrhunderte sind seitdem verflossen.

Die reichen Kaufleute in Bremen und Lübeck trieben damals den Alleinhandel in Kopenhagen, kamen aber nicht selbst, sondern sandten ihre Gesellen dahin, die in hölzernen Buden in der „Hüschenstraße“ wohnten und allerlei Sorten Bier und Gewürzwaaren verkauften. Das deutsche Bier war nun so

*) Weil die Dänen kein ch in ihrer Sprache haben und dasselbe in Fremdwörtern wie k aussprechen.